Nummer 1
März 2019
47. Jahrgang

JOSEPHINER

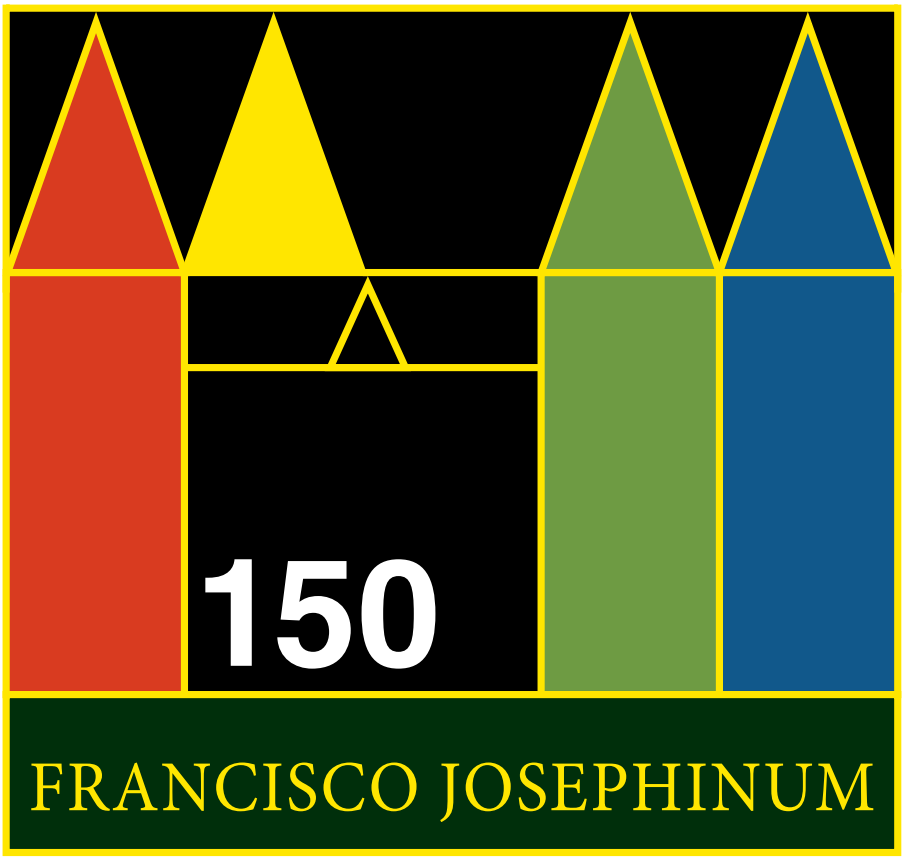
Verband ehemaliger
Hörer am
Francisco-Josephinum

NACHRICHTEN

Eine Institution wird heuer 150

Im Herbst dieses Jahres feiert das Francisco-Josephinum in Wieselburg offiziell seinen 150. Geburtstag mit einem großen Festakt.

Gegründet wurde Österreichs wohl bekannteste Höhere Lehranstalt für Landwirtschaft, Landtechnik und Lebensmitteltechnologie 1869 in Mödling. Der Schulbetrieb startete damals am 16. Oktober mit 48 Schülern. Seither haben mehrere Tausend „Hörer“ und – mit einer Ausnahme in den 1920er Jahren – ab 1982 vermehrt auch „Hörerinnen“ die Schule besucht. Der Absolventenverband FJ zählt aktuell mehr als 5.300 Mitglieder, darunter mittlerweile mehr als 10 Prozent Frauen. Im Jubiläumsjahr 2019 gibt es auch mehrere Anlässe für diese, ihre ehemalige Schule zu besuchen. Der erste war der Neujahrsempfang am 16. Jänner, mehr darüber im Blattinneren. Weitere Termine sind ein Radio NÖ-Frühschoppen am Sonntag, 28. April, um 11 Uhr sowie ein exklusiver Sommerball am Samstag, 24. August, ab 20 Uhr. Der offizielle Festakt zum Jubiläum mit Gratulanten aus Wirtschaft und Politik steht am Donnerstag, 7. November, um 10 Uhr am Programm.



Das Jubiläumslogo, entworfen von Künstler Josef Bramer, für den Absolventenverband FJ.

© Josef Bramer

Exquisite Grafik für Josephiner

Der Absolventenverband FJ hat den bekannten Künstler Prof. Josef Bramer engagiert, um für das 150 Jahr-Jubiläum des FJ ein eigenes Logo zu entwerfen. Zudem hat Bramer, wohnhaft in Wien und Scheibbs und einst an der Akademie der Bildenden Künste Kollege von Gottfried Helnwein oder Manfred Deix, für den Absolventenverband eine mit 99 Stück limitierte Fine-Art-Druckgrafik (50x65 cm) gestaltet.
Die Jubiläums-Grafik ist zum Preis von 199 Euro (plus 4 Euro Versandspesen) beim Absolventenverband erhältlich.
E-Mail: office@josephiner.at

Der Maler Josef Bramer mit AV-Vizeobfrau Claudia Zinner beim Neujahrsempfang.

© Weber

FJ-Geburtstag mit Kaiser-Gemälde

Das alte Ölbild von Schulgründer Kaiser Franz Joseph im Konferenzzimmer von Schloss Weinzierl, eine Langzeit-Leihgabe, soll zurück ins Museumsarchiv. In Josephiner-Kreisen wollte sich das niemand wirklich ausmalen: Ein außergewöhnliches Schuljubiläum ohne das Portrait des Schulgründers!?

Amtsschimmel oder doch legitimer Verwaltungsschritt? Wenige Wochen vor dem Start ins Jubiläumsjahr „Francisco-Josephinum 1869–2019“ erreichte die Schulleitung erneut eine Rückgabeforderung. Dabei hieß es noch im Herbst 2013: „Der Kaiser darf am FJ bleiben!“ Schon damals hatte die Österreichische Galerie Belvedere als offizieller Besitzer das alte Kaiser-Gemälde zurückgefordert. Deren Begehr konnte damals abgewehrt werden.

Im vergangenen Herbst hat die Galerie Belvedere die Dauerleihgabe erneut in Frage gestellt. Das Bild, unter dem im Laufe mehrerer Jahrzehnte zahllose Josephinerinnen und Josephiner ihre Matura abgelegt haben, sollte bis Jahresende nach Wien rücküberstellt werden. Die Schulleitung, ebenfalls unter Bundesverwaltung, wurde aufgefordert, den Rücktransport des Gemäldes mit Jahresende durch eine spezielle Kunstspedition zu veranlassen „und auch eine entsprechende Transportversicherung mit einem Versicherungswert von 100.000 Euro einzudecken.“

Nachdem 2013 die Rückstellung des Ölbildes unter der damaligen Belvedere-Direktorin Ages Husslein abgewehrt werden konnte, pocht nun das neuen Direktoren-Duo Stella Rollig und Wolfgang Bergmann auf die Rückgabe. Als Begründung nennt das Belvedere „die Aufforderung des Rechnungshofes an die Bundesmuseen, alle Ausstattungsgemälde zurückzufordern“, auch fehle die rechtliche Grundlage. Befürchtet werden auch mögliche „Schäden, die erfahrungsgemäß durch jeden längeren Aufenthalt von Ölgemälden in nicht-musealen Räumen entstehen.“

Das „Porträt Kaiser Franz Joseph I.“, ein Ölbild auf Leinwand, 159 mal 110 Zentimeter groß, stammt vom Portraitmaler Josef Plank (1815–1901), einem bekannten Historien- und Freskenmaler aus Hall in Tirol. Er portraitierte um 1850 mehrfach den noch jungen Monarchen. Das Bild aus dem früheren Besitz der Habsburger, deren Immobilien und Mobilien nach dem Ende der Monarchie überwiegend ins Eigentum der Republik Österreich übergegangen sind, trägt die Inventarnummer „Lg 170“ des Belvedere. Es hängt seit vielen Jahrzehnten im Konferenzzimmer der Schule. In einer parlamentarischen Anfragebeantwortung wenige Wochen später betreffend „Rückführung von verliehener Kunst aus Bundesbesitz“ ist das Bild übrigens nicht angeführt.

© Weber

Schulgründer Kaiser Franz Joseph, portraitiert von Josef Plank.

Alois Rosenberger, Robert Fitzthum

Auch für viele geschichtsbewusste Absolventen wäre der Verlust ein herber Schlag, betonen Schuldirektor Alois Rosenberger, Josephiner-Obmann Robert Fitzthum und sein Stellvertreter, Stephan Pernkopf. Bei dem Bild handle es sich um „das wohl einzige Erinnerungsstück an den Schulgründer und Namensgeber des FJ“, das unmittelbar vor dem 150. Gründungsjubiläum zurück in einen Kunstspeicher in den Kellern von Schloss Belvedere wandern sollte.

Zu Jahresbeginn konnte – vorerst – Entwarnung gegeben werden. Stephan Pernkopf: „Das Bild bleibt vorerst weiter an der Schule.“ In den nächsten Wochen und Monaten sollen weitere intensive Gespräche mit dem Kunstministerium sowie der Staatsgalerie geführt werden, um dem Wunsch vieler Josephiner Nachdruck zu verleihen: „Gott erhalte ‚unseren‘ Kaiser endgültig an der Schule.“

BERNHARD WEBER

IMPRESSUM – JOSEPHINER NACHRICHTEN

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, Schauflergasse 6, 1014 Wien, weber@josephiner.at. Satz: Ing. Eva-Christine Lichtensteiner. Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Die Josephiner Nachrichten werden 4 x jährlich an alle Mitglieder des Verbandes versendet.

OFFENLEGUNG der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes JOSEPHINER NACHRICHTEN Medieninhaber:

Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum (100 %), Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber. Grundlegende Richtung: Die Josephiner Nachrichten sind das Mitteilungsblatt des Verbandes ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum. AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Verlagsort und Herstellungsort: Wien

Austro Diesel

Wir mobilisieren alles.

Jetzt ab

49.980,–*

EUR, inkl. Mwst.

Beschränkte Stückzahl – nur solange der Vorrat reicht!

SONDERANGEBOT

MF 5711 | 110 PS

- 4.4 l 4-Zylinder AGCO POWER Motor TIER 4 Final
- 12 × 12 Gang Synchrongetriebe 40 km/h
- PowerShuttle mit ComfortControl
- Hydrauliksystem mit 58 l/min
- Luftgefederter Fahrersitz, Beifahrersitz
- Klimaanlage

MF | MAXIMAL FUNKTIONAL

- Branchenführendes Ersatzteilservice
- Mobilität und Produktivität für Ihren Traktor

Dafür sorgen wir – die Menschen hinter Massey Ferguson.

*Nähere Informationen zur Ausstattung bei Ihrem MF-Vertriebspartner. Unverbindlicher Richtpreis.
Es gilt die aktuelle Vorzugsliste der Austro Diesel GmbH. Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

MASSEY FERGUSON

+43/1/70120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at

Kunst und Bier zum Start ins Jubiläumsjahr

Dichtes Gedränge herrschte auch heuer beim Neujahrsempfang der Josephiner am 16. Jänner im Schloss Weinzierl. Hausherr und Gastgeber, FJ-Direktor Alois Rosenberger, und Josephiner-Obmann Robert Fitzthum konnten mehr als 350 Absolventinnen und Absolventen begrüßen.

© Weber

In der Aula von Schloss Weinzierl herrschte ab 18 Uhr beste Stimmung.

Das Neujahrstreffen stand heuer ganz im Zeichen des 150-Jahr-Jubiläums des Francisco-Josephinum, das offiziell Anfang November mit einem Festakt gefeiert wird. In einem kurzen geschichtlichen Rückblick rief Rosenberger die wichtigsten Eckdaten des FJ seit dessen Gründung im Jahr 1869 in Erinnerung. Das einst in Mödling gegründete Francisco-Josephium als weithin im ganzen Bundesgebiet bekannte Agrarier-Kaderschmiede ist sogar um drei Jahre älter als die Universität für Bodenkultur in Wien.

Der Absolventenverband organisiert zum runden Geburtstag der Schule zwei Treffpunkt-Möglichkeiten für Josephiner: Einen Radio-Niederösterreich-Frühschoppen an der Schule am Sonntag, dem 28. April, um 11 Uhr vormittags, sowie einen Sommerball am Samstag, dem 24. August, abends.

Zudem hatte der Absolventenverband FJ den bekannten Künstler Prof. Josef Bramer engagiert, um für das Jubiläum ein eigenes Logo zu entwerfen sowie eine mit 99 Stück limitierte Druckgrafik zu gestalten. Beide wurden beim Neujahrsempfang erstmals präsentiert.

Weil das Josephinum in Mödling einst auch eine Brauerschule beherbergt hat und um das Jubiläumsjahr auch „mit allen Sinnen zu genießen", wurde beim Neujahrstreffen auch ein Jubiläumsbier frisch gezapft, präsentiert nicht vom kurzfristig erkrankten Brauereibesitzer und Josephiner Michael Schneider aus Schiltern, sondern von dessen Sohn Felix. In 0,33 Liter-Flaschen abgefüllt, kann dieses Josephiner-Bier im 12er-Karton auch das ganze Jahr über zum Preis von 24 Euro (plus 3 Euro Versand) bestellt werden: *office@josephiner.at*. Und auch ein Poloshirt mit dem Jubiläumslogo gibt es in den Größen S/M/L/XL zum Preis von 18 Euro (plus 4 Euro Porto).

Bei der Feier am FJ wurde zudem der Wieselburger Unternehmer und Fendt-Händler Georg Roher geehrt. Er wurde vom Absolventenverband als außerordentliches Mitglied aufgenommen, als Dank für seine Unterstützung und Sponsoring der Schule etwa mit modernem Technik-Equipment.

BERNHARD WEBER

© Karin Heigl

Josephiner aller Altersgruppen beim Netzwerken in Österreich wohl bekanntester Agrarier-Kaderschmiede.

Josephiner-Obmann Robert Fitzthum mit Josef Bramer, der kurz seine außergewöhnliche Fine-Art-Grafik vorgestellt hat.

Hektik am Zapfhahn: Natürlich wollten alle das Jubiläumsbier verkosten, das es bei Felix Schneider auch in Flaschen gibt.

© Karin Heigl, Weber, Gebhart

Die FJ-Lehrerpartie sorgte wie so oft bei Josephiner-Treffen musikalisch für gute Stimmung; Ehrung von Georg Roher für sein Engagement.

Österreichs schönste Ball-Location

Am 24. August 2019 ist Schloss Weinzierl bei Wieselburg Schauplatz eines bezaubernden Sommernachtstraumes. Im ehrwürdigen Barockschloss samt Park findet anlässlich des 150. Geburtstages des „Francisco-Josephinum“ ein einzigartiger Sommernachtsball, organisiert vom Absolventenverband der Schule statt.

Wo übers Jahr fast 800 Schülerinnen und Schüler und sowie Österreichs erste Agrar-Fachhochschulstudentinnen und -studenten eifrig studieren, werden an diesem Samstagabend hunderte begeisterte Ballgäste aus ganz Österreich das Tanzbein schwingen. Die Vorbereitungen für das außergewöhnliche Ballereignis laufen bereits auf Hochtouren. Anfang Jänner hat sich dafür ein breit aufgestelltes Ballkomitee mit Ballobmann Paul Nemecek, MJ 2007 LW, an der Spitze konstituiert.

So viel steht bereits fest: Empfangen werden die Ballgäste schwungvoll musikalisch ab 19 Uhr von der Stadtkapelle Wieselburg beim Eingang neben der markanten Schlosskapelle. Im Schloss spielt neben „Stevens Big Band“ mit LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf – er ist auch Vizeobmann des Absolventenverbands FJ – zudem die Jazzband „Two-for-you“ mit deren Leader Franz Ziegelwanger.

Wo einst Generationen von Josephinern ihre Matura abgelegt haben, wird es unter dem strengen Ölgemälde-Blick von Kaiser Franz Joseph einen Sektempfang geben, bevor in der festlich geschmückten Aula der Ball pünktlich um 20 Uhr eröffnet wird. Die Sektbar wird von Absolventen, aktiven und ehemaligen Lehrern, Bediensteten und einigen Schülern, die dafür ihre Sommerferien unterbrechen, organisiert. Im Speisesaal der Schule gibt es bis 23 Uhr ein Abend-Buffet mit regionalen Schmankerln vom „Eventmühlen-Team“ von Josef Wondraczek, im Lindenhof erwartet die Ballbesucher ein Heurigenbetrieb, ein Bierbrunnen u.a. mit dem eigens kreierten Jubiläumsbier. Bunt-schillernde Getränke gibt es in einer Cocktailbar, ebenso Kaffee und Kuchen bis spät in die Nacht. Bis 3 Uhr früh gibt es Musik und zahllose Möglichkeiten zum Treffen und Austauschen mit FJ-Absolventen verschiedenster Berufs- und Altersgruppen.

© Karin Heigel

Am FJ ist man für den Sommerball bereits gerüstet, betont Ballobmann Paul Nemecek. (re.)

© Weber

Ballromantik im Jahr 2003.

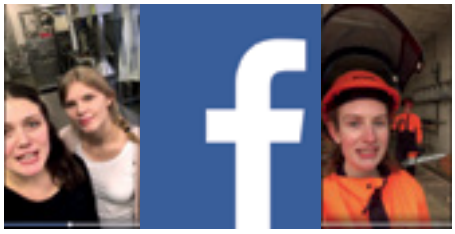
Eröffnet wird der Ball durch eine Fanfarenbläsergruppe. Für gemütliche Stimmung beim Heurigen im Lindenhof sorgen wird die „FJ-Lehrerpartie“ unter Kapellmeister Manfred Nolz, ebenso spielt dort die „Mostbratlmusik“ unter Alois Seiringer auf. Und scharf geschossen werden darf auch – beim Schießstand der Bauernbundortsgruppe Weinzierl vor dem Schloss. Knallen wird es auch über dem Schloss, denn bei einem ordentlichen Sommernachtsball darf natürlich ein Feuerwerk als Attraktion nicht fehlen.

FJ-Direktor Alois Rosenberger und Josephiner-Obmann Robert Fitzthum: „Das Miteinander ist das tägliche Brot unserer Schule. Dieser Sommerball ist einmal mehr ein eindrucksvolles Zeichen unserer guten Schulgemeinschaft am Josephinum, die weit darüber hinaus bis in den Absolventenverband mit mehr als 5300 Mitgliedern in aller Welt besteht.“

Der limitierte Online-Kartenverkauf startet am Montag, 1. April 2019, pünktlich um 8 Uhr auf *www.josephiner.at*. Karten sind um 30 Euro ausschließlich im Vorverkauf erhältlich. Achtung! Es gibt keine Abendkassa.

Der Reinerlös des Balls kommt den Schülerinnen und Schülern des Francisco-Josephinum zu Gute. Dank gilt vorab auch den Hauptsponsoren der Veranstaltung, nämlich der Österreichischen Hagelversicherung, der Niederösterreichischen Versicherung sowie Raiffeisen (Bank Mostviertel Mitte und Holding NÖ-Wien).

Tausendfach angeklickt



Der „Josephinergeist“ lebt auch in den sozialen Medien. Ein Video von Schülern des FJ über ihre Schule wurde zig-fach abgerufen und geteilt. Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus hatte die Schülerinnen und Schüler seiner Höheren Landwirtschaftlichen Lehranstalten aufgefordert, mit Kurz-Videos für die Facebook- und Twitter-Seite des BMNT ihre Schulen durch Vorstellung der Ausbildungsschwerpunkte und andere Besonderheiten zu bewerben. Der vom FJ Wieselburg dazu eingereichte Videoclip erwies sich als absoluter Renner. Stefanie Mayer, im Büro der Bundesministerin zuständig für Social Media: „Damit wurden rund 50.000 Personen erreicht. Das Video wurde zig-fach geteilt, mehr als 200 mal mit ‚gefällt mir‘ honoriert und kommentiert, auch von vielen Absolventinnen und Absolventen. Damit ist es nicht nur das bisher mit Abstand erfolgreichste aller Schulvideos, sondern auch einer unserer erfolgreichsten Posts überhaupt.“

Link zum Video: www.facebook.com/Nachhaltigkeitsministerium/videos/372873093507478/

OÖ. Stammtisch hat neuen Organisator

Reinhard Allerstorfer, MJ 2002 S-LW, organisiert ab heuer gemeinsam mit Martin Gundendorfer den Josephiner-Stammtisch in Oberösterreich. Am 25. Februar gab als Stammtisch-Gast im Lokal Josef in Linz Oberösterreichs neue Landeshauptmann-Stellvertreterin Christine Haberlander, seit April 2017 Landesrätin für Bildung, Frauen und Gesundheit, Einblicke in ihre Arbeit. Weitere Stammtisch-Aktivitäten für 2019: Stammtisch bei der Firma Vakutec in Nussbach, Bezirk Kirchdorf, am 8. März, um 16.30 Uhr; Treffen bei Firma Göweil in Davidschlag bei Kirchschlag am 17. Oktober, um 14 Uhr. Die fast schon traditionelle Schifffahrt am 15. August entfällt heuer wegen der zeitlichen Nähe zum Sommerball. Anmeldung:
info@josephinerstammtisch.at
Nähere Infos sowie Bilder unter
www.josephinerstammtisch.at

Letzter Aufruf für Moskau

Die Josephiner-Reise 2019 geht nach Russland. Die zehntägige Tour führt ab 31. Mai bis 9. Juni von Moskau über Nischni Nowgorod, Kazan und Uljanowsk bis Samara. Laut Reiseleiter Raimund Schlederer haben sich dazu 24 Teilnehmer angemeldet. Noch gibt es wenige Restplätze für Spätentschlossene. Preis: 1.990 Euro pro Person im DZ. Detailliertes Programm unter *www.josephiner.at* Anmeldung bis 15. März unter *Tel. 0664/176 85 35* oder *raimund.schlederer@aon.at*

© BMNT, XING

150

SOMMERNACHTSBALL
150 Jahre Franciscо Josephinum

24. 08. 2019
Schloss Weinzierl

Musik & Programm
Eröffnungsfanfare | Stevens BigBand
Mostbratl-Musik | Stadtkapelle Wieselburg
FJ-Lehrerpartie | Two for you
Mitternachtsfeuerwerk | uvm.

Einlass 19.00 Uhr
Eröffnung 20.00 Uhr

Festliche Tracht oder Abendkleidung erbeten

Eintritt Vorverkauf 30€
(keine Abendkassa)
Infos und Kartenverkauf
ab 1. April unter **www.josephiner.at**

Der Reinerlös kommt den Schülerinnen und Schülern zugute.
Veranstalter: Jubiläumsverein in Kooperation mit dem Absolventenverband FJ.

Mit freundlicher Unterstützung von:
NV Die Niederösterreichische Versicherung
Raiffeisen Meine Bank
Die Österreichische Hagelversicherung HV

Josephiner Portrait

Voller Neugier in die Nischen

Der Niederösterreicher David Reiser produziert seit drei Jahren Bio-Edelpilze und zeigt damit auf, dass mit nötigem Innovationsgeist auch kleinere Höfe große Chancen haben. Reiser, MJ 2009 LW, führt einen kleinen Biobetrieb mit 23 Hektar in Rohrau im Bezirk Bruck/Leitha. „Um im Vollerwerb tätig sein zu können, musste ich mich spezialisieren", erzählt der 29-Jährige. „Und neugierig war ich schon immer." Ursprünglich wollte der Josephier Insekten züchten, „doch das ließ meine Frau nicht zu", meint er lachend. Nach dem Studium dutzender Fachbücher versuchte er sich schließlich in der Pilzzucht. Nach vielen Monaten des Tüftelns erntet er mittlerweile nicht nur Kräuterseitlinge, Austernpilze und Nameko, sondern auch Zuspruch und Erfolg. „Bald werden Shiitake und Igelstachbart dazukommen." Der zweifache Familienvater blickt voll Vorfreude in die Zukunft.

Das Besondere an seinen Pilzen sei deren umweltfreundliche Erzeugung: „Die gesamte Wertschöpfung liegt am eigenen Betrieb und in der Region. Wir sind einer der wenigen kommerziellen Pilzzüchter, die ihr Substrat selbst herstellen, anstatt es aus dem Ausland zuzukaufen." Zudem verwendet der Josephiner nur Rohstoffe mit kurzen Lieferwegen. Die Buchenholz-Sägespäne aus der Steiermark haben da schon den weitesten Weg. Die Kleie kommt von einer Mühle nahe seines Biohofs, Hirse und Soja werden am eigenen Betrieb produziert. Auch züchtet Reiser ausschließlich Pilze, die in der Natur auf Laubholzbäumen vorkommen. „Weil diese viele Vitamine, Ballaststoffe, Nährstoffe und kaum Kalorien enthalten, sind meine

David Reiser

Pilze ein guter Fleischersatz, weil besonders reichhaltig an Vitamin B und D, Kalium, Eisen, Folsäure und essentiellen Aminosäuren," so Reiser. Pilzverzehr sei gesund, helfe den Blutdruck und den Cholesterin-Spiegel zu senken und stärke so das Immunsystem. „Ich finde es schön, mit den eigenen Händen etwas zu produzieren, das Menschen zu einem gesünderen Leben verhilft."

Das System von Reisers Bio-Pilzzucht ist ausgeklügelt. In einem alten Futtermischer mischt er das Pilzsubstrat aus Sägespänen, Kleie, Hirse und Soja mit Wasser und füllt es in spezielle, eigens angefertigte Filterbeutel ab. Dann macht er mikrobiologisch gesehen „reinen Tisch", indem er die Beutel mit Wasserdampf sterilisiert und so Schimmelpilzsporen oder Bakterien abtötet. Anschließend beimpft er die Substratbeutel mit der Pilzbrut. „Nach einer Inkubationszeit, die je nach Sorte drei bis zwölf Wochen beträgt, stellen wir das vollständig durchwachsene Pilzsubstrat in unserem Zuchtraum zur Fruchtung auf. Und nach weiteren drei bis vier Wochen können wir ernten", erklärt der Josephiner. 40 Quadratmeter groß ist sein betriebseigener Zuchtraum. Außerdem hat er sich einen zwölf Meter langen, alten Kühl-Schiffscontainer angeschafft, der nun als Inkubationsraum dient.

Mittlerweile erntet der Jungbauer jede Woche zwischen 40 und 80 Kilogramm Pilze, will die Produktion noch im heurigen Frühjahr verdoppeln und hat sich damit nicht nur in nächster Umgebung einen Namen gemacht, indem er die Edelpilze neben seinem Hofladen auf Bauernmärkten, in Bioläden und ADEG-Märkten anbietet und an zahlreiche Gastronomiebetriebe liefert. Aber nicht nur Pilze erzeugt Reiser, auf seinen Felder kultiviert der leidenschaftliche Landwirt unter anderem Tee- und Küchenkräuter für „Sonnentor". Seine Maschinen zur Kräuterveredelung hat Reiser teils selbst gefertigt. „Jeder Pilz- oder Kräuterbauer muss immer auch ein bisschen Erfinder und Künstler sein." Übrigens: Rohrau ist Geburtsort von Joseph und Michael Haydn – offenbar ein guter Boden für Kreativität.

STEFANIE MAYER

© Mayer

In Memoriam

© Weber

Er zählte zu den prominentesten Absolventen des FJ Wieselburg: Ludwig Scharinger, Ex-Generaldirektor der Raiffeisen-Landesbank Oberösterreich, ist am 10. Jänner 2018 im Alter von 76 Jahren verstorben. Als Spätberufener kam er ans FJ, wo er nach seiner Ausbildung zum Landtechniker 1968 maturierte. Bei Raiffeisen zu arbeiten begonnen hatte der Josephiner im Jahr 1972 nach seinem Studium der Betriebs- und Sozialwirtschaften. Und später eine Spitzen-Karriere hingelegt. 27 Jahre lang war Scharinger ab 1985 Vorstandschef der Raiffeisen Landesbank. In dieser Zeit hat er diese zur größten Regionalbank Österreichs gemacht. Bekannt war Scharinger auch für markige Kommentare, etwa „Besser man hat Neider als Mitleider." Nicht nur als Topmanager galt der Oberösterreicher stets als unermüdlicher Netzwerker, sondern auch als begeisterter Jäger und vor allem als Musiker. Am liebsten spielte er auf seiner Trompete, die er stets im Auto mitführte. Den Josephinern wird Ludwig Scharinger, Spitzname „Luigi Monetti", vor allem als generöser Kollege und Gastgeber von zwei Neujahresempfängen in Linz, 2004 und zuletzt 2012, im Jahr seiner Pensionierung, in Erinnerung bleiben.

DIESAAT.AT

Die Saat
MEHR VOM FELD

DIE SAAT – MEHR VOM FELD

- Ausgezeichnete Saatgutqualität aus Österreich
- Ideales Sortiment über alle Kulturarten
- Gesunde Sorten, auf Ihre Region abgestimmt
- Abgestimmte Sortenpalette, auch für den Bio-Landbau

KERALA Rz 380 | Z

VORINTERESSE BESTANDEN

DER ERTRAGREICHSTE 380er*

- Konstant sehr hohe Erträge
- Sehr hohe Futterleistungen
- Sehr gesunder und standfester Mais

NEU

* AGES Beschreibende Sortenliste 2019

Josephiner geben bei Austro Diesel Vollgas

In Sachen „Josephiner-Dichte“ zählt das Landtechnik-Unternehmen Austro Diesel zu den Musterbetrieben seiner Branche. Elf der rund 60 Mitarbeiter haben das FJ absolviert. Und natürlich ist auch der Chef, Johann Gram, ein Josephiner.

Wer beim Generalimporteur von Massey Ferguson in Österreich (und elf weiteren Ländern in Zentral- und Osteuropa von Tschechien bis Rumänien) einen Traktor, Mähdrescher, Lader, eine Presse oder auch nur Ersatzteile dafür ordert, kommt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit mit einem oder gar mehreren Josephinern in Kontakt. Allen voran mit dem geschäftsführenden Gesellschafter von Europas größter MF-Generalvertretung in Schwechat, Ing. Johann Gram, MJ 1979 LT. Er zählt zu Österreichs erfolgreichsten Landtechnik-Managern, kennt die Märkte, weiß um das Anforderungsprofil an moderne Agrartechnik bestens Bescheid und setzt daher auch in seinem unmittelbaren Umfeld auf verlässliche, gut ausgebildete Mitarbeiter und Kollegen, bevorzugt aus demselben Stall, sprich dem FJ Wieselburg.

Daher findet man in der Austro Diesel-Zentrale unweit des Wiener Flughafens Josephiner aller Altersgruppen, vom langjährigen Leiter von Europas größtem, privaten Massey Ferguson-Ersatzteillager Ing. Rudolf Neuberger, MJ 1986 LW, und seinen Kollegen Ing. Alfred Kornsteiner, MJ 1984 LW, zuständig für den Ersatzteileverkauf, über den Leiter des Produktmanagements Ing. Johannes Schneider, MJ 2008 LT, und dessen Kollegen Michael Kleinrath, MJ 2009 LT, sowie Florian Fleck, MJ 2017 LT, beide ebenfalls zuständig für das Produktmanagement. Mag. (FH) Franz Schuh, MJ 1992 LW, hat stets ein Auge auf die Vertriebsentwicklung, täglich an der Verkaufsfront agieren Ing. Gerhard Drucker, MJ 1985 LW, als Gebietsverkaufsleiter Niederösterreich Nord und Oberösterreich Nord/Ost sowie Ing. Mario Wimmer, MJ 1995 LW, als Gebietsverkaufsleiter Niederösterreich Ost, Wien und Burgenland Nord. Ing. Julius Zechmeister, MJ 1981 LT, sorgt als IT-Manager für Datenfluss und Vernetzung. Und als junger Servicemann bei Austro Diesel agiert Lukas Hoffmann, MJ 2016 LW.

Josephiner bei Austro Diesel: Johann Gram, Lukas Hoffmann, Mario Wimmer, Franz Schuh, Alfred Kronsteiner, Florian Fleck, Johannes Schneider, Michael Kleinrath, Rudolf Neuberger, Julius Zechmeister

© Austro Diesel

Mittlerweile verweist man bei der Austro Diesel GmbH auf eine über 35 Jahre lange Zusammenarbeit mit Massey Ferguson. 2018 hat Austro Diesel mit Rumänien sein Betätigungsfeld ausgebaut und festigte damit seine Position als internationaler MF-Importeur in Zentral- und Osteuropa. In allen Austro-Diesel-Märkten werden Produkte von Massey Ferguson, von Traktoren (38 bis 405 PS) und Mähdreschern (179 bis 647 PS) über Teleskoplader bis hin zu MF-Ballenpressen und Grünlandgeräten angeboten und von über 100 unabhängigen Vertriebspartnern vertrieben.

Johann Gram: „Unsere branchenführende Ersatzteilversorgung, ausgerichtet nach den Bedürfnissen unserer Kunden, ist bekannt. Dazu setzen wir auch in Zukunft neben perfektem Service auf optimal ausgebildete, engagierte Mitarbeiter sowie Vertriebspartner, zu denen natürlich unter unseren Kunden ebenfalls einige Josephiner zählen.“

B.W.

LKW-Führerschein mit Ablaufdatum

Viele Josephiner haben nicht nur ihren Traktor-Führerschein während ihrer Ausbildung am FJ gemacht, sondern auch die Lenkerberechtigung für LKW. Aber Achtung! Mit dem neuen Führerscheingesetz erlischt mit dem 48. Geburtstag die vor 1. November 1997 erteilte Lenkberechtigung für die Klasse C. Der Antrag auf Verlängerung muss daher davor eingebracht werden. Wer seinen C-Schein behalten möchte, sollte daher rechtzeitig einen Verlängerungsantrag samt ärztliches Gutachten stellen. Wird die Frist versäumt (48. Geburtstag plus 18 Monate), dann muß die C-Prüfung wiederholt werden. Zudem wird der C-Schein auf fünf Jahre befristet, dann ist erneut eine ärztliche Untersuchung/Verlängerungsantrag fällig. Ab dem 60. Lebensjahr gilt eine verkürzte Frist. Alle anderen Gruppen (A – Motorrad, B – Auto, E – Anhänger, F – Traktor) bleiben unbefristet gültig. Allerdings: Der rosa Papierführerschein gilt noch bis 2032 und muß spätestens dann auf Plastikführerschein umgetauscht werden.
Mehr unter *www.help.gv.at*

Zeitmesser vom Finanzprofi

Was es mit der ungewöhnlichen Sonnenuhr im Francisco-Josephinum auf sich hat. Und welche Karriere deren Gestalter seither hingelegt hat.

Bis in die späten 1950er Jahre gab es am Schülerheim des FJ eine Sonnenuhr, welche im Zuge einer Renovierung jedoch entfernt wurde. 2011 starteten die Schüler der damaligen LT-Klasse 2a mit Physiklehrer Walter Wenzel ein Projekt. Der Zeitmesser sollte dem alten Vorbild folgend als neue analemmatische Sonnenuhr wiederinstalliert werden. Als Analemma bezeichnet man eine langgestreckte Acht, die als Figur entsteht, die der Sonnenstand bei konstanter mittlerer Ortszeit zieht. Gestaltet wurde das Motiv der außergewöhnlichen Sonnenuhr durch Thomas Steiner aus Weinzierl, studierter technischer Mathematiker und Hobby-„Gnomoniker", also fasziniert von der Lehre von den Sonnenuhren.

Die analemmatische Sonnenuhr am Internat, entworfen von Thomas Steiner aus Weinzierl.

© Georg Pernkopf, OeBFA

Mittlerweile ziert die Wandsonnenuhr seit acht Jahren das Internatsgebäude. Man kann – Sonnenschein vorausgesetzt – darauf sowohl Uhrzeit als auch das ungefähre Datum und die Jahreszeit ablesen, und das sowohl zur Winter- als auch Sommerzeit.

Steiners akribische mathematische Begabung nutzt künftig auch die Nationalbank. Zuletzt seit 2013 Geschäftsführer der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur und so für Schuldenportfolio-Management und Kassenverwaltung des Bundes verantwortlich, wird der 39-jähige Finanzmathematiker ab 1. Mai 2019 neuer Direktor der OeNB.

B.W.

Mitarbeiter Innendienst für den Saatgutvertrieb (m/w) gesucht

Die RWA Raiffeisen Ware Austria AG ist das Großhandels- und Dienstleistungsunternehmen der Lagerhausgenossenschaften in Österreich. Im Jahr 2020 plant die RWA die Unternehmenszentrale von Wien nach Korneuburg zu übersiedeln.

DIE HERAUSFORDERUNG

- Bestellungs- und Auftragsabwicklung inkl. Disposition
- Bearbeitung von Reklamationen
- Kommunikation mit Kunden und Lieferanten

BEI INTERESSE

Bei Interesse an dieser herausfordernden Position schicken Sie uns bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen online über www.rwa.at. Das kollektivvertragliche Mindestgehalt liegt bei EUR 2.182,-- brutto/Monat (Vollzeit, 38,5h/Woche). Je nach Berufserfahrung und Qualifikation besteht die Bereitschaft zur Überzahlung.

Nähere Informationen finden Sie auch unter **www.rwa.at** bzw. **www.lagerhaus.at**.

Reden bei Fisch

Das Fischessen der Josephiner im Restaurant „Uferhaus“ in Orth/Donau findet heuer wie jedes Jahr am ersten Donnerstag nach Ostern statt. Es beginnt am 25. April um 17 Uhr. Organisiert wird das Treffen von den Vorstandskollegen Franz Karpf und Josef Pinkl. Ab Wieselburg wird in bewährter Form ein Gratis-Bus samt Musikkapelle geführt, mit Zusteigemöglichkeit in St. Pölten (Autobahnraststätte). Online-Anmeldungen auf: *www.josephiner.at*

Personalia

Alexander Bernhuber, MJ 2011 LW, ist Kandidat des NÖ. Bauernbundes für die EU-Parlamentswahl Ende Mai. Der 26-jährige Junglandwirt aus Kilb im Bezirk Melk, Rindermäster im Nebenerwerb, wird als „starke Stimme für den Ländlichen Raum und die Jugend“ antreten. Nach der Matura am FJ studierte Bernhuber Pflanzenbau an der Universität für Bodenkultur. Ehrenamtlich engagiert sich der Diplomingenieur seit vergangenem November als Bundesleiter der Landjugend Österreich.

Leopold Schalhas, MJ 1989 LW, wird mit Wirkung vom 1. Juli 2019 zum Leiter der Abteilung Anlagenrecht beim Amt der NÖ Landesregierung bestellt. Schalhas, geboren 1970 in Amstetten, lebt in Wolfpassing im Bezirk Scheibbs. Nach der Matura am FJ absolvierte er ein Kolleg für Kunststofftechnik am TGM Wien und war nach dem Militärdienst mehrere Jahre in der Privatwirtschaft tätig. 1995 trat er in den NÖ Landesdienst ein, studierte berufsbegleitend Rechtwissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz und schloss das Studium 2007 mit der Sponsion zum Magister ab. Nach Tätigkeiten an den Bezirkshauptmannschaften Amstetten, Krems und Melk und als BH-Stellvertreter in St. Pölten und Amstetten ist Schalhas seit August 2017 in der Landesamtsdirektion als Koordinator für Großverfahren tätig.

Bernhard Weber, MJ 1989 LW, wird ab 1. April 2019 neuer Chefredakteur der „Österreichischen Bauern-Zeitung“. Geboren 1970 in Zwettl, ist Weber seit 1999 Chefredakteur des Agrarmagazins „Blick ins Land“. Er begann seine journalistische Laufbahn 1990 als Landtechnik-Redakteur im Österreichischen Agrarverlag. Von 1991 bis 1994 war er Redakteur beim „Österreichischen Bauernbündler“ und danach beim Agrarpressedienst „AIZ“. Artikel und Reportagen von ihm erschienen auch in internationalen Agrarmedien. Ab 2010 berichtete der Agraringenieur als Österreich-Korrespondent für den Pressedienst „Agra Europe“, seit 2001 ist er Österreichs Jurymitglied von „Tractor of the year“ und seit Juni 2018 Vizepräsident des Verbandes der Agrarjournalisten in Österreich.

Unsere Toten

Am 8. Februar im Alter von 62 Jahren gestorben ist Ing. Blasius Reiter, MJ 1976 LW, Landwirt i. R., aus Leithaprodersdorf.
Am 10. Jänner 2019 im 91. Lebensjahr verstorben ist Ing. Karl Pöchhacker, MJ 1948, aus Purgstall, Geschäftsführer i. R. der Lagerhäuser Türnitz und St. Veit/Gölsen.
Am 8. Jänner 2019 im 81. Lebensjahr verstorben ist OStR DI Dietmar Dehmer, MJ 1958 aus Helfenberg.
Ing. Johann Haas, MJ 1972 LT, aus St. Gilgen ist am 1. Dezember 2018 im Alter von 70 Jahren unerwartet verstorben. Er nahm stets rege teil an den Veranstaltungen der Josephiner, zuletzt am 45-jährigen Maturatreffen, am Neujahrsempfang 2018 und an der Josephinerreise 2018 nach Vietnam.
Am 2. Dezember 2018 im 82. Lebensjahr verstorben ist Kollege Gerhard Nöbauer, MJ 1956, Oberverwalter i. R., aus Horn.
Am 26. November 2018 im 95. Lebensjahr verstorben ist Kollege Matthias Hochkönig, MJ 1944, Gemeindesekretär i. R., aus Aigen im Ennstal.
Ing. Alfred Sattler, MJ 1968 LW, aus Tadten im Seewinkel, ist am 23. November 2018 im Alter von 78 Jahren verstorben.
Ing. Josef Weber, MJ 1969 LW, aus Gleisdorf, Betriebsberater i. R. der BBK Weiz, ist am 23. November 2018 im 72. Lebensjahr gestorben.
Am 10. November 2018 im 90. Lebensjahr verstorben ist Kollege Ing. Josef Müller, MJ 1951, aus Klagenfurt.
Im November 2018 verstorben ist Kollege Ing. Franz Mayrbäurl, MJ 1952, aus Windhof bei Feldkirchen.
Am 4. November 2018 verstorben ist Kollege Walter Donner, MJ 1958, aus Haugsdorf.
Kollege Ing. Rudolf Übermasser, MJ 1968 LW, Oberfachlehrer i. R. aus Unterpilsbach bei Völklabruck, ist am 2. November 2018 im 73. Lebensjahr gestorben.
Am 13. August 2018 im 94. Lebensjahr verstorben ist Kollege Prof. Ing. Robert Pap, MJ 1943, Historiker und Autor zahlreicher Bücher, aus Payerbach.

P. b. b. 1080 Wien
GZ 02Z031418 M
Erscheinungsort Wien
Nicht retournieren

Verlagspostamt

© Landjugend, Land NÖ, Weber